

Im fernen Osten.



Искит

Григорий

Лев

~~C. 139~~
Im fernen Osten.
~~181~~

Reisen des Grafen Bela Széchenyi

in Indien, Japan, China, Tibet und Birma

in den Jahren 1877—1880

2 on

Gustav Freitner

11. *Electrolyte* must be *maintained* by *Medicine* by *Examination*.

Mit zweihundert Original-Holzschnitten und drei Karten

Wien 1881.

Alfred Golder

F. F. Hof- und Universitäts-Buchhandler
 Morbenthumstraße 15

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von M. v. Waldheim in Wien

Seiner
Apostolischen Majestät
dem Kaiser und Könige
Franz Josef I.

in tiefster Ehrfurcht gewidmet.

Der Verfasser.

Vorwort.

Mit dem Abschlusse meines Reiseberichtes: „Im fernen Osten“ fühle ich mich verpflichtet, in erster Linie dem Leiter der Expedition, deren Mitglied zu sein mir vergönnt war, meinen Dank und rückhaltlose Anerkennung seiner Verdienste um die glückliche und erfolgreiche Durchführung der großartig angelegten Forschungsreise zu zollen. Graf Wela Széchenyi hat im Geiste seines Vaters, dessen für die geistige Entwicklung seines Volkes segensreiches Wirken die Geschichte verzeichnet, mit der Ausrüstung dieser Expedition die Vortheile seiner gesellschaftlichen Stellung, sein ganzes Wollen und Können zu Nutz und Frommen der Wissenschaft zu schonster Geltung gebracht. Seiner Energie und Umsicht ist es zu danken, wenn wir heute mit innerer Genugthuung auf die erzielten Leistungen und Erfolge zurückblicken dürfen. In diesem Bewußtsein verschwinden die Mühsalen und Beschwerden, welche wir zu ertragen hatten, verlieren die Gefahren und Anfeindungen, welchen wir auf der zur Hälfte im Sattel, zur anderen Hälfte zu Fuß zurückgelegten, großen Strecke preisgegeben waren, an Herbheit der Erinnerung.

Als Geograph der Expedition war mir die günstigste Gelegenheit geboten, Land und Leute in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit, in ihren Wechselbeziehungen genauer als sonst kennen zu lernen, und ich hoffe, beide, fern von allem blendenden, aber meistens unwahren Weimwerk, vorurtheilsfrei geschildert zu haben und dem geehrten Leser im Rahmen der Erzählung unserer abwechslungsreichen Reise-Erlebnisse bald heiterer und ergötzlicher, bald ernster und entscheidender Natur, ein Bild der großen Reiche und Länder des fernen Ostens vorgeführt zu haben, dessen Treue von allen Kennern anerkannt werden dürfte. Eben die gesellschaftliche Stellung des Führers der Expedition und die damit verbundenen besonderen Begünstigungen desselben seitens der Regierungsbehörden China's ermöglichten mir einen tieferen

Einblick in das sociale und öffentliche Leben jenes alten Culturvolkes, das mit hartnäckiger Beharrlichkeit dem Einflusse abendländischer Civilisation trogt.

Soweit der für weitere Reise berechnete Charakter meines Buches es zuließ, wird auch der Nachmann — im reicheren Maße als sonst bei ähnlichen Werken — wünschenswerthe Hinweise und Daten auf die Topographie des Landes und die Bevölkerung finden.

Um eventuellen Einwurfen im vorhinein zu begegnen, will ich gleich hier hervorheben, daß ich alle Namen nach dem Gehör niederschrieb. Da besonders die chinesische Sprache so vielerlei Betonungen enthält, die mit unseren Buchstaben unmöglich wiedergegeben werden können, so scheute ich mich, die bestehenden Aushilfsstafeln, welche vor der Anwendung erst gründlich studirt werden müssen, um eine neue zu vernichten. Ich trachtete vielmehr eine annähernd richtige Aussprache durch den ausschließlichen Gebrauch der deutschen Schreibweise zu erzielen.

Die dem Werke beigegebenen Karten sind theils nach meinen Original-Aufnahmen, theils mit Zuhilfenahme der vorhandenen besten Quellen entworfen und gezeichnet.

Ich kann es schließlich nicht unterlassen, meinem geehrten Verleger Herrn Alfred Holder für die Opferwilligkeit, mit welcher er meine Reisebeschreibung ausstattete, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Nicht minder Dank sage ich meinem Reisegenossen und Freunde Ludwig von Voczi, der mir, so wie Herr Dr. A. Niederleithinger (Schiffsarzt auf dem „Polluce“: viele Skizzen zur Completirung meiner Zeichnungen bereitwilligst überließ, und endlich allen jenen Herren in Indien, China, Japan und Birma, die mir während meines Aufenthaltes in den betreffenden Ländern mit Rath und That in der lebenswürdigsten Weise zur Seite standen.

Wien, im September 1881

Gustav Areitner,
I I Oberleutnant

Inhalt.

	Zeit.
I. Von Triest nach Bombay.	
Abreise von Triest. — Unsere Expedition. — Port Said. — Anlauf von Insekten. — Ein Leichenzug. Der Suez-Canal. — Zuwachs an Passagieren. — Ihr Leben am Schiffe — Dschiddah. — Das Grab der Eva. — Bazar-Szene. — Weihnachtsabend. Ausflug zu dem Gebirge Fischebel Buogger. — Cholera in Mekka und auf dem Schiffe. — Slavenmarkt in Dschiddah — Bombay	1
II. Von Bombay nach Calcutta.	
Der Victoria-Garten -- Jongleurs. — Die Thürme des Schweigens. — Das Nachorumfest. — Die Felsengrotten bei Bombay. — Abreise. — Indische Eisenbahnen — Raskit — Die Brückenmauth am Ganges. — Die heilige Stadt Benares. — Das Observatorium. — Der Palast des fürstlichen Agenten. — Leichenverbrennungen. — Das Sündenbad. — Lampen am Ganges — Tiger als Posträuber. — Der Affentempel. — Der goldene Tempel Schiva's. — Die Kurunghib-Minarets. — Ankunft in Calcutta	33
III. Von Calcutta nach Singapore.	
Die Stadt — Kitmegarwirthschaft — Nach Norden — Soldatenleben in Indien — Siligori. — Die Terai — Waldbiände. — Dardschiling — Die höchsten Berge der Welt. — Der Tigerhügel. — Ein buddhistisches Kloster — Ein einsame Theepflanzung — Mit auf dem Elephanten. Ein Onkel aus America — Das Klima in Calcutta. — Ein sonderbarer Freundschaftsbund. — Der Hindumarkt. — Eine Tigerjagd des Grafen Széchenyi. — Abreise von Calcutta — Die Schiffsgesellschaft. — Penang. — Singapore	68
IV. Von Singapore nach Schanghai.	
Fahrt auf dem Chinesischen Meere. — Das Phosphoresciren des Wassers. — Stürmisches Wetter und Beschwörung der Meeresgeister — Hongkong. — Chinesische Spaziergänge. — Abfahrt nach Kanton — Erstürmung des Schiffes. — Kanton. — Die Blumenboote — Volkstrachten. — Ankunft in Schanghai	98

V. Schanghai.

Geschichte der Stadt — Administrative Einteilung Schanghai's. —
 Lohndienste der Chinesen — Das gesellschaftliche und geschäftliche Leben der
 Ausländer — Feuersbrünste — Kämpfe — Badehäuser und Restaurationen
 der Chinesen. — Chinesisches Theater — Das Gerichtsgebäude
 und der Gerichtspräsident — Gerichtsverhandlungen und Strafen
 Begräbniskatten und Leichenfeier — Bettler — Chinesische Philosophie
 — Das Erlamer Institut — Die christlichen Missionen und ihre Thätigkeit
 — Die Observatorien — Der Tod des Tautai — Die erste Eisenbahn
 in China und ihr Schicksal — Ausflug zu den Hülls. — Das Arsenal
 in Schanghai — Die Wusung-Korts — Geschützexercitien mit deutschem
 Commando — Eine Militärparade vor dem Amtai in Tschifu.

118

VI Von Schanghai nach Kioto.

Abreise nach Japan — Hafen und Stadt Nagasaki — Ein Abriß aus der
 Geschichte des Landes — Friedhöfe — Ciwva-sama — Abreise nach
 Simonoki — Die Sampanz — Das japanische Vinnentier — Lama
 und Yokikant — Kobe und Uraga — Die europäischen Ansiedlungen —
 Die Theepflanze — Umgebung von Kobe — Sehenswürdigkeiten der
 Stadt — Nachtlives Straßenleben — Treffende Katten — Kämpfende
 Zwerge — Stachelschwein und Frau — Damentheater — Japanische
 Eisenbahnen — Tsuka — Indigofabrikation — Japanische Hotels —
 Japanische Soldaten — Keiutenaburichtung — Adjustierung und Be-
 wohnung — Die Teonodi Pagode — Tsukun und Mitado — Das Bad
 Numa — Abreise nach Kioto.

197

VII. Von Kioto nach Hakodate.

Kioto — Das Gionfist. — Abendpaziergänge — Ein japanisches Juren
 haus — Ein Daimio — Die Stellung der japanischen Frauen — Heraten
 — Das Koto — Der Kikumono — Der Tokaido — Der Biwa-See
 Kuwana — Yoshida — Japanische Blumenbauten. — Der erste An-
 blick des Fushiyama. — Der Fushiyama — Die Kulis und ihre Tätowirungen
 Hakone und der See Hakoneto — Die Schwefelbäder bei Hakone —
 Der Kindergott Dschiso — Spieleidenschaft der Japaner. — Die Landes-
 münzen — Aufbruch von Hakone — Ein japanischer Geometer —
 Gorenba und Subaschi — Die Pilgerzüge zum heiligen Berge — Be-
 steigung des Fushiyama — Ueber Odawara und Kamakura nach Yokohama
 — Die Hafenstadt und deren Bewohner — Eine Theatervorstellung —
 Harakiri, der japanische Selbstmord. — Die Eisenbahn nach Tokio (Yedo)
 — Tokio — Die kaiserliche Familie. — Das Leichenbegangniß des Thron-
 erben — Das Kastell — Der Tempel der Taikune — Das kaiserliche
 Museum — Japanische Schulen — Brücken — Abreise nach Hakodate.

227

VIII Die Insel Nesso und das Kynoroff.

Ankunft in Hakodate — Aus dem Theehause in den kaiserlichen Sommer-
 palast — Die Stadt — Klimatische Verhältnisse — Abreise. — Die Farm

Kanaye. — Der angebliche Fortschritt in Japan. — Das Wild der Insel. — Der Vulkan Komagadake. — Mori — Mororan — Straßen-Charavannen. — Erdbeben in Schinaoi — Der Vulkan Taramayama — Der Magnet al' Erdbebenprophet — Jubuz, die „Hnohauptstadt“, und ihre trigonometrischen Pyramiden. — Wege — Zu den Hnohütten — Unfall. — Brillenschidial — Das Mutawathal — Die Hno als Lastträger — Das Wegbahnen zum Jubauidate — Der Gebirgsstock Jubauidate — Der Geburtsstag des Kaisers. — Die Kanors — Nach Saporo — Ackerbauschule. — Hnograben — Holzreichthum. — Kohleneisenbahnen — Eine sonderbare Vöienjagd. — Reise nach Otarunaj — Der Vulkan Fortschymama — Wasserverwüstungen. — Unheimliche Reise nach Zwánaj. — Die Kohlenwerke Kajanoma. — Das Fest des Fischgottes Maquli — Reise zur Vulkanbat — Vernichtung im Uimalde — Vöienjagden. — Die japanischen Bewohner — Fischfang und Seetang Gewinnung — Das Hno-volk. — Seine Behaarung — Die Schadelbildung. — Die geistige Entwicklung des Stammes — Hausliche Sitten — Hirsch und Vöienjagden — Die Kleidung und Lebensweise — Das Tätowiren der Frauen — Ceremonien der Gastfreundschaft — Der Religionscultus — Heralten .

278

IX. Rückreise nach Schanghai.

Die Militär-Revolution in Tokio und ihre Ursachen — Der Satsuma-Aufstand — Saigo's tragisches Ende — Ueberfahrt nach Schanghai — Das Schiff in der Gewalt eines Taifuns — Dem Sinken nahe — Eine Schreckensnacht — Errettung und Ankunft in Schanghai

330

X. Von Schanghai nach Hankou.

Der in Tien-tun residierende Vicerönig Li-hung-tschang — Melonenkerne — Nach Peking. — Die Residenz und der Kaiser — Die Verhandlungen im Tjungli-yamen — Die große Mauer bei Kan-kou — Der Geltsichern. — Chinesische Zeitungen — Ausrüstung für die Landreise — Abreise von Schanghai — Der Yang-tze-kiang — Nanjing und Kiukiang — Ankunft in Hankou — Handel und Wandel in Hankou. — Besuch bei dem Statthalter von Hu-peh. — Gegenbesuch — Abschied von der Civilisation

351

XI. Von Hankou bis Tin-tze kwan.

Tagesverhältnisse — Begrüßungen von Seite des Volkes und der Hunde. — Die Segelboote auf dem Han-Flusse. — Feldcultur und Mühlen — Die Fischerei. — Tragödien. — Abenteuerliche Ereignisse. — Das Nachziehen der Boote — Wetterbeschwörungen. — Weihnachten — Klosterleben — Fan-tscheng und Siang-yang. — Die Zahl der Einwohner. — Postwechsel. — Prinz Kung — Räuber aus Hunger — La-ho-fu — Stadtcommandant und Missionar — Scenen der Hungersnoth. — Die chinesischen Längenmaße — Das Si-ho-Thal — Steinige Landschaften. — Ankunft in Tin-tze-kwan .

389

XII. Von Tin-tze-twan nach Si-ngan-fu.

Landung in Tin-tze-twan. -- Citronen und Mojchas -- Die Maulthiere. -- Ausbruch. -- Die erste Landstrat und das erste Nachtlager. -- Thee und Tabak. -- Im Weibze. -- Die Felsenwohnungen. -- Chinesische Neujahr -- Das Einschiffen der Schulden -- Gratulationen. -- Festkleidung -- Die Ueberschreitung des Sin-ling -- Der Abstieg -- Der letzte Reisetag nach Si-ngan-fu und seine Abenteuer. -- Der Einzug zur Nachtzelt. -- Unglück über Unglück. -- Das Nachtquartier -- Si-ngan-fu und seine Geschichte -- Straßenscenen -- Der Gouverneur -- Die christliche Missions-Station -- Eine Geistermauer. -- Taschenuhren -- Der Markt. -- Die Reformistische Tafel und ihr Zusammenhang mit der früheren Geschichte des Christenthums

432

XIII Von Si-ngan fu nach Kan-tschou fu.

Chinesische Fuhrwerke -- Mandarin-Holts -- Landschaftliches -- Die Vogeide -- Einteilung der Litschaften -- Heimtückische Eigenschaften des Koffplateau's -- Die Bewohner -- Die Militär-Escorte -- Pin-tschou und die großen Winnen -- Die Sandstingvotte Ta-tsch -- Bettelwände -- Im Staube -- Die Grenze der Provinz Kan-fu. -- Die Generale Pila-chen und Menng -- Ein Leichenzug -- Der Transport von Sträflingen. -- Straßenleben -- Ping-lean-fu -- Straßenwächterhäuser -- Der Gebirgspafß des Lo-van-jan. -- Kohlenvergiftung -- Nebenjonnen -- Marschirende Soldaten -- Tanz und Ruß nicht gekannt -- Abenteuer in An-ting-shien -- Art meiner Vermessungen -- Das Gebirge Ma-ha-jan -- Land und Leben -- Jagd auf Tuppen -- Der Hoang-ho -- Ankunft in Kan-tschou-fu

480

XIV Von Kan-tschou-fu nach Kiang-tschou.

Die Stadt Kan-tschou-fu -- Chinesische Handelsleute. -- Unser Quartier. -- Ein Besuch beim Kutar -- Wie hohe Beamte bestraft werden -- Erzählungen des Vater Jansen -- Tuchfabrikation -- Ein opium-rauchender General -- Etwas Näheres über das Opium -- Die Bevölkerungsverhältnisse China's -- Neue Reistpfeide -- Die Ueberlegung des Hoang-ho -- Landschaftliches. -- Salzminen -- Der Ping-jan-Fluß -- Ledrücken der Chinesen -- Unsere Diener -- Wir kreuzen Pischewalst's Route -- Der Kan-jan-Pafß. -- Der erste Nid in die Wüste -- Allgemeine Beschreibung derselben und deren Bewohner -- Fauna und Flora. -- Geschichtliche Daten -- Lebensweise und Reiseart in der Wüste -- Die Lage von Kulang-shien -- Vergiftungs-Symptome -- Die Luftströmungen -- Bemerkungen der Chinesen bei unserem Erscheinen -- Der Weg durch die Wüste in Bezug auf zukünftige Eisenbahnen -- Die Stadt Kiang-tschou -- Eine Theater-Festvorstellung

540

XV. Von Kiang-tschou nach Su-tschou.

Personenbezeichnung -- Chinesische Dramen. -- Landschaftliches -- Das System des Pa-twa -- Die Spiele der Jugend -- Die Dase von Schjato-ye.

- Die Buddha-Statue und das Kloster Schotoj-je-mjao — Kan-tschou.
 - Ankunft in Su-tschou — Empfang bei dem Vicerönig — Die ersten
 Schwierigkeiten — Der Tautai. — Scheibenschießen mit Kanonen und
 Bewehren — Militärisches — Nachrichten aus Europa . 595

XVI. Von Su-tschou nach Tung-hoan-shien und zurück.

- Abreise von Su-tschou — Kia-yü-hwan. — Lustspiegelungen. — Die Caste
 Tschu-tjen-ha. — Yümen-shien. — Ein Sandsturm. -- Nü-tsan —
 Tung-hoan-shien. — Der Grottentempel Tien-fu-tung. — Der La-pa-
 jan — Kulkreise — Die Köpfe der Enthaupteten — Neue Verhand-
 lungen -- Jo-zung-tang als Hausherr. — Abreise nach Sining-fu . 640

XVII. Von Su-tschou nach Sining-fu.

- Abreise — Reisende Mandarine. — Bitte um Regen — Das Tatum-
 Thal — Das Kloster Kün-bum — Ansichten der Chinesen über unsere
 Reise — Einbruch in unsere Wohnung — Astronomische Observationen
 Der See Kuku-nor und seine Umgebung 686

XVIII. Von Sining-fu nach Tsching-tu-fu.

- Güte — Einmündung des Tatum-ho in den Hoang-ho — Uebersetzung
 des letzteren — Gewaltthätige Einquartierung in Kan-tschou-fu — Alte
 Bekannte — Erdbeben — Der Wei-ho — Tung-tschou — Landschaft-
 liches — Mittel gegen schreiende Maulthiere — Paj-fui-tiang — Lojang-
 shien — Das große Wort „Mintjen“ — Nachtleben in Kwan-juön
 Chinesischer Wahrsager — Non-mjao Tempel — Ein Kranke — Stein-
 treppnenwege — Die Ebene von Tsching-tu-fu — Steinportale — Ankunft
 in der Hauptstadt der Provinz Sze-tschuen . 742

XIX. Von Tsching-tu-fu nach Ta-tchien-lu.

- Beschreibung von Tsching-tu-fu und dessen Einwohnern — Die französische
 Mission — Der Gouverneur und seine Gastfreundschaft — Abreise —
 Die Brücke von Tsching-tschou — Reise-Unfälle — Landschaftliches —
 Die Kettenbrücke von Lou-tung-kiao — Ankunft in Ta-tchien-lu . 788

XX. Von Ta-tchien-lu nach Batang.

- Geographische Charakteristik des tibetianischen Hochlandes — Indische Bun-
 diten — Die Kartenaufnahme der Jesuiten — Mythe über die Entstehung
 des tibetianischen Volkes — Geschichte des Landes — Europäische Reisende
 im Tibet — Die Tibetener, ihre Lebensweise, Sitten und Gebräuche. —
 Der Buddhismus — Stellung des Dalai lama — Die Priesterwirtschaft.
 — Politische Eintheilung — Vassa — Tibetianische Caravanen — Hofen
 — Eine Räubergeschichte. -- Die neuen Diener — Litang — Die Gambu-
 gleischer. — Der Tschara-la (Pak) — Batang und seine Fürsten. —
 Eine Leichenverbrennung — Ausflug zum Kinscha-kiang. -- Feindselige
 Haltung der Lama 829

XXI. Von Natang nach Tali-fu.

Ein Abschiedstrunk — Im Bivouac — Eine Zauje beim Fürsten — Gefährliche Brüden — Eine Mondesfinsterniß — Tschung-tjen — Abschied vom General Yin — Das Kinscha-Thal — Wieder unter Chinesen -- Tali-fu 909

XXII. Von Tali-fu nach Bamo.

Abreise von Tali-fu — Landschaftliches. Kettenbrücken über den Lantjan-kiang, Lu-kiang und Long-kiang — Young-tschang-fu — Teng-yueh. — Flora, Fauna und Klima des Tapeng-Thales — Handelsverhältnisse. Das Volk der Pa-yu und der Katschin — Abenteuer in Manwyn und Kejan — Rettung aus der Gefahr. -- Die Ebene des Irawadi. — Bamo — Der Dampfer kommt — Auflösung der Expedition 943

XXIII. Von Bamo heimwärts.

An Bord der „Thambya-Dine“ — Unglücksfälle. -- Mandalay — Geschichtliche Daten über Birma — König Thibo. - Die Birmanen. — Promé - Eine Nacht durch das Feuer Aufnahme in Rangun - Heimreise 991

Verzeichniß der Illustrationen.

	Seite		Seite
1 Die Mitglieder der Expedition: Titelbild		56 Javanische Mädchen, das Roto spielen	240
2 Cap Matapan	5	57 Rioto vom Kaiserpalaste aus	241
3 Port Said	9	58 Plurischiffwagen auf dem Kalatendo	244
4 Die Melioduelle	16	59 Theater am Kalatendo	249
5 Das Etna Gebirge	17	60 Hafen und der Lufthafen	257
6 Eingang zum Bazar in Tschibdah	24	61 An der Bai von Kanakura	265
7 Tschibdah	25	62 Tempelanlagen in Tokio	271
8 Aben vom Meere aus	29	63 Partie aus Utsu	276
9 Bomban	36	64 Kalabate	280
10 Dorf in Bomban	37	65 Raun Manah	281
11 Vegetation auf der Insel Elephanta	40	66 Mori	288
12 Das Innere des Haupttempels auf Elephanta	41	67 Der Subaridat	289
13 Tempelgrotte auf der Insel Elephanta	48	68 Magnetischer Erdbenenauer	295
14 Tempel in Haffil	49	69 Das Innere einer Kinoschule in Nagasaki	297
15 Aufsteigebegang auf mit Luft gefüllten Thierhauten	53	70 Kinoschule	305
16 Der Tempel der Nepalejen	56	71 Torunaj	312
17 Venares vom Wange aus	57	72 Das Kinoschule	318
18 Die Vinca	60	73 Der Vulkan Komagabate	321
19 Tschibdah	61	74 Totenwelt	324
20 Tempel in Venares	65	75 Kessel zum Kischthianfieden	328
21 Verhütung	77	76 Das Schiff im Laifu	345
22 Venares	80	77 Nach überstandener Gefahr	349
23 Kutschubungung (28 000 Fuß und 1000 Fuß) die höchsten Berge der Welt	81	78 Kutschubungung in Kutschung	350
24 Nach Sikkim	81	79 Alte Kutschubungen bei Kutschung	361
25 Dorf bei Kalkutta	89	80 Die kleine Baie im Yang-tze-kiang	368
26 Great Eastern Hotel in Kalkutta	93	81 Das Kloster "Kia-fo-ta" in Kutschung	369
27 Haus des Gouverneurs in Kutschung	96	82 Empfang beim "Kia-fo-ta" in Kutschung	377
28 Klippen im Chinesischen Meere	104	83 Dorf am Han-ho	392
29 Kutschung	105	84 Hausmühle am Han-ho	393
30 Kutschubungen in Kutschung	108	85 Steinigung am Han-ho	400
31 Kutschubungen in Kutschung	112	86 Kutschubungen am Han-ho	401
32 Kutschubungen in Kutschung	121	87 Kutschubungen am Han-ho	409
33 Kutschubungen in Kutschung	128	88 Kanonenboot und Marinisoldat auf dem Han-ho	416
34 Kutschubungen in Kutschung	129	89 Szene aus der Hungersnoth in Ho-ho-fu	417
35 Aus der Kutschubungen in Kutschung	137	90 Hungersnoth in Ho-ho-fu in den Han-ho	424
36 Kutschubungen in Kutschung	140	91 Gebirge längs der Grenze zwischen Ku-pu und Ho-nan	425
37 Kutschubungen in Kutschung	144	92 Das erste Kutschubungen auf der Kutschubungen	430
38 Kutschubungen in Kutschung	145	93 Kutschubungen in Kutschung	441
39 Kutschubungen in Kutschung	153	94 Kutschubungen in Kutschung	446
40 Kutschubungen in Kutschung	157	95 Kutschubungen in Kutschung	447
41 Kutschubungen in Kutschung	160	96 Empfang bei dem Thone in Si-nan-fu	465
42 Kutschubungen in Kutschung	160	97 Kutschubungen in Kutschung	469
43 Kutschubungen in Kutschung	166	98 Einweihung einer Meistermanier in Si-nan-fu	478
44 Kutschubungen in Kutschung	169	99 Kutschubungen in Kutschung	489
45 Kutschubungen in Kutschung	176	100 Kutschubungen in Kutschung	493
46 Kutschubungen in Kutschung	184	101 Kutschubungen in Kutschung	497
47 Kutschubungen in Kutschung	185	102 Kutschubungen in Kutschung	505
48 Kutschubungen in Kutschung	193	103 Kutschubungen in Kutschung	512
49 Kutschubungen in Kutschung	196	104 Kutschubungen in Kutschung	513
50 Kutschubungen in Kutschung	201	105 Kutschubungen in Kutschung	513
51 Kutschubungen in Kutschung	208	106 Kutschubungen in Kutschung	529
52 Kutschubungen in Kutschung	209	107 Das Thal des Hoang-ho vor Kan-tschou-fu	537
53 Kutschubungen in Kutschung	216	108 Empfangsstation des Gouverneurs von Kan-tschou-fu	546
54 Kutschubungen in Kutschung	217	109 Kutschubungen in Kutschung	546
55 Kutschubungen in Kutschung	220	110 Kutschubungen in Kutschung	550
56 Kutschubungen in Kutschung	224		

*) Die Unterschrift der Illustration lautet: Kutschubungen in Kutschung längs der Grenze zwischen Ku-pu und Chen-fu

	Seite		Seite
111 Tschu-tschao-he und der Nan-san Pass	561	157 Das Zählen mit der Hand	798
112 Jenseits des Nan-san-Passes	568	158 Chinesische römisch-katholische Priester und Nonnen	800
113 Dieser Wald in die Wüste bei Ku-tang-shien	569	159 Brücke bei Tschong-tschou	801
114 Hauptstraße in Kiang-tschou	572	160 Reise-Anfall auf dem Wege nach Su-lung-tu	808
115 Theaterverstellung in Kiang-tschou	593	161 Tibetische Industrie-Erzeugnisse	809
116 Wüsten-Gastell in Kan-su	600	162 Tschien-tu	816
117 Zentrum des Pa-tua	601	163 Tempel in Ta-tien-tu	817
118 Felsenhöhle bei Tschiao-he	608	164 Abba Desgodine	826
119 Schotai-ye-jiao	612	165 Tibetisches Haus	841
120 Nach Kan-tschou	617	166 Tibetisches Wassergrab	848
121 Der Residenz in Su-tschou	625	167 Webemaschinen	856
122 Das Innere der Residenz in Su-tschou	629	168 Die Gipsmanne bei So-lunka	857
123 Vor dem Südthore in Su-tschou	641	169 Felsen	865
124 Kia-yu-huan, das Thor zur Wüste	644	170 Tibetischer Raubder	872
125 Die Dale Tschia-tien-hia	648	171 Tibetische Caravane (Nat-Wula)	
126 Sandsturm	649	172 Der arme La-li	
127 Neu-Kua-tschou-fou	656	173 Plateau von Tchang	
128 Inneres eines Wirthshauses in Kata-tsing	657	174 Tibetische Obe	
129 Die Dale Tung-hoan-shien	665	175 Der Gumbur-ne	
130 Kloster Tschien-tu-tung	669	176 Der Tschou-ka	
131 Stimmung des Japan-jan	672	177 Tibetische Leichenerbrennung	896
132 Sandverwehte Berge bei Tung-hoan-shien	673	178 Kamastadt in Watang	899
133 Minnen von Kua-tschou	680	179 Heisse Wälder in Watang	901
134 Die Köpfe der Enthaupteten	688	180 Das Innere eines tibetischen Hauses	906
135 Reisende Mandarine	696	181 Brücke über den Den-tschu	918
136 Schlacht vor Tsing-tu	697	182 Caravane tibetischer Kasträger	920
137 Examinationshalle in Tsing-tu	704	183 Gebirgsweg am Kinscha-kiang	921
138 Schlacht oberhalb Kuan-tum	705	184 Mondesfinsterniß	924
139 Tempelbild in Tschong-tschou	709	185 Der See Tsching-ta	925
140 Religionsunterricht	712	186 Abschied von General Lin	928
141 Kama-Nubachi	715	187 Synagoge am Kinscha-kiang	929
142 Tempel in Tsing-tu	720	188 Der Kinscha-Furchbuch	936
143 Der Kulu-wei	721	189 Tait-tu	937
144 Mongolenlager	726	190 Brücke über den Kanti-san-kiang	945
145 Langantenlager	727	191 Kunde bei Kautien	952
146 Marktana des Tschien-tu-tung	745	192 Vegetation im Taping-Plateau bei Kanton	953
147 Marktana des Tschien-tu-tung	749	193 Markt in Wankow	961
148 Marktana des Tschien-tu-tung	760	194 Residenz in Kanton	976
149 Marktana des Tschien-tu-tung	768	195 In Gefangenschaft	977
150 Marktana des Tschien-tu-tung	769	196 Pano am Kwantu	985
151 Marktana des Tschien-tu-tung	776	197 Birmanische Schaupreise	997
152 Marktana des Tschien-tu-tung	784	198 Birmanisches Fuhrwerk	1000
153 Marktana des Tschien-tu-tung	789	199 Goldene Pagode in Wankow	1001
154 Marktana des Tschien-tu-tung	792	200 Ein Kahl durch's Feuer	1008

Inhalt des Anhanges.

- I Statistisch Notizen über Schanghai
- II Statistisch Notizen über Japan
- III Mangala

Karten.

- Karte zur Uebersicht der Route der Siam-Zwischenlichen Expedition in Ost und Central Asien
- Karte der Insel Japan Maßstab 1 : 40,000,000
- Karte der Insel Japan Maßstab 1 : 250,000
- Karte von China und Tschien-tu-tung Maßstab 1 : 8,000,000

I.

Von Triest nach Bombay.

Abreise von Triest — Unsere Expedition — Port Said. — Ankauf von Insekten. — Ein Leichenzug. Der Suez-Kanal. Zuwachs an Passagieren. — Ihr Leben am Schiffe. — Dschiddah Das Grab der Eva. — Bazar-Szene. — Weihnachtsabend. — Ausflug zu dem Gebirge Dschebel Buogger Cholera in Mekka und auf dem Schiffe. — Sklavenmärkte in Dschiddah — Bombay

Ein leichter Dunstschleier, der Vorboten eines nahen Sirocco, umflort die grauen Kalkmauern des Karstes, die immergrünen frischen Gelände der formenreichen Küste, die hellen Häuserterrassen, das buntschillernde und bewegte Treiben im Hafen Triests. Eigenthümliche Lichtreflexe der in der stahlgrauen Fluth der Adria eben untertauchenden Sonne hüpfen und spielen von Kumpf zu Kumpf, von Mast zu Mast der auf der Rhede verankerten Schiffe. Aus den Effen eines stattlichen Dampfers kränkeln sich mächtige Rauchwolken empor, während eine kleine Flottille von flinten Booten, von schreienden und gesticulirenden Matrosen bemannt, sich an das Fallreep desselben drängt. Es ist der Lloyd-Postdampfer „Polluce“ *), der in wenigen Stunden zur Ausfahrt klar gemacht ist, und unsere vorerst nach Bombay bestimmte, aus folgenden Mitgliedern bestehende Reisegesellschaft an Bord trägt: Graf Bela Széchenyi, Chef einer Expedition zur Erforschung von Ost- und Central-Asien; Gabriel Balint de Szent Istolna, Linguist; Ludwig von Koczly, Geologe, und den Verfasser, Geographen der Expedition.

*) Das Lloydsschiff Polluce (Pollux) wurde 1873-74 auf den Werften des Lloyd-Arsenals zum speciellen Zwecke der Fahrt durch den Suez-Kanal mit geringerem Tiefgange erbaut, hat ein Displacement von 1800 Tonnen, die Propellerschraube wird durch eine Maschine von 200 Pferdekraft getrieben. Die innere Einrichtung der Kajüten ist von großer Eleganz und äußerst comfortabel.

Wir zählten den 4. December 1877, 7 Uhr Abends, der Lichtkranz des *Molo San Carlo*, von rothlichen Funststreifen umrahmt, schimmert gedampft zu uns herüber, nur das Leuchtfeuer des Leuchthturmes fließt hell hinaus auf die unruhig werdende Fläche der See. Capitän Magasin, eine weiter gebräunte, Vertrauen einflößende Seemannsgestalt, der Commandant des Schiffes, gibt den Befehl zum Licht des Ankers, die Ketten winden sich achzend durch die Runden auf das Wangpfeil, das Schiff erhebt unter den Stoßen der in Bewegung gesetzten Schraube und hinaus geht es in die See nach Süden, zur ersten Etappe auf der weiten Reise nach den Vanden der aufgehenden Sonne.

Während der Nacht hatte sich die *Enocobrisse* derart vertheilt, daß unser Schiff unter dem schweren Seegange zu stampfen anfang und ich am nächsten Morgen die ersten Anzeichen des die überwiegende Mehrzahl aller Neulinge zu See überfallenden Uebels der Seerkrankheit zu fühlen begann. Es tröstete mich nur der Gedanke, daß auch meine Gefährten Neptun den ublichen Tribut leisten mußten, selbst *Siaf Szóchenji*, der schon in früheren Jahren des edlen Waidwerkes halber manche Reise über das große Wasser nach Amerika und Afrika unternommen hatte, blieb nicht verschont.

Am 6. gegen 5 Uhr Abends befanden wir uns in der Höhe von *Brindisi*. Die italienische Küste lag auf 8–10 Seemeilen vom Schiffe, deutlich sahen wir die Stadt mit dem Hafen, die benachbarten Dörfschaften, Kirchen und Schiffe. Der Horn des Meeresgottes mußte sich bereits gelegt haben, denn schon am 8. December beruhigte sich das Meer, der *Enoco* hatte nachgelassen. Es schien mir an dem prachtvollen, frühlingssüßen Morgen wie ein Traum, vor acht Tagen auf dem Semmering gefloren zu haben.

Am Norden unseres Comses lag Cap Matapan. Blaulich graue Felsen zacken ragen in die zarten Wollen, schroffe, rothlichgraue Klänge stürzen zum Meere ab. Gleich dem Cap Spartivento Calabriens ist es ein verrufenener Windtheiler, in dessen Umgebung die See selten glatt ist. Vergebens forschte das Auge nach menschlichen Niederlassungen, an den mit spärlicher Vegetation bewachsenen Hängen gewahrten wir nur einige Ziegen und Schafe an den

gefährlichsten Stellen hinanklimmen, um hier und da einen düsternen Felsen zu erklimmen. Der 9. und 10. waren für mich elende Tage. Ich ruhrte mich kaum aus der Cabine und fand Muße, die mannigfachen Wandelbilder vor meinem Geiste Revue passiren zu lassen, welche unser harter, in die Details der Aufgabe einzudringen, zu deren Lösung wir ein Jahr von der Heimat Abschied genommen hatten.

Nach dem Tode seiner Frau entschloß sich Graf Bela Széchenyi der älteste Sohn des größten Ungars, zu einer Forschungsreise in Asien, am 22. September 1876 erhielt ich von ihm die Aufforderung, ihn auf seiner projectirten Reise als Geograph zu begleiten. Die Reiseaufgabe gipfelte in der geographischen und geologischen Erforschung von Ost und Central Asien und nicht, wie vielfach behauptet wurde, ausschließlich in der Aufsuchung des Stammlandes der Ungarn.

Amerikanische Blätter brachten seinerzeit die fabulöse Erzählung, daß die Expedition in der Wüste wohl von einem räuberischen Nomadenvolke gefangen genommen und zum Tode verurtheilt worden war. In diesem kritischen Augenblicke habe der Graf irgend eine ungarische Ansprache an uns gerichtet. Der Hauptling, der diese Worte gehört, sei auf die Kniee gesunken, habe die Hand des Grafen mit Küssen bedeckt und unter Andenken an ihn reinen Ungarisch sein Glück bezeugt, Völkervögte zu sehen etc.

Allerdings sollte das Studium der Sprachverwandtschaften auch einen wichtigen Theil der Expeditions Aufgaben bilden. Unglücklicherweise aber erkrankte das Mitglied Linguist Valant in Schanghai so bedeutlich, daß er auf ärztlichen Rath hin in die Heimat zurückkehren mußte. Dadurch, und weil es schwierig war, im fernen Osten eine solche Kraft zu erlangen, entfiel auch die Möglichkeit, gründliche Sprachstudien durchzuführen zu können.

Graf Széchenyi, von der richtigen Idee geleitet, daß jeder Erfolg in hohem Grade von einer zweckentsprechenden Ausrüstung abhängig sei, scheute weder Mühe noch Kosten, sich mit allen Ausrüstungsgegenständen zu versehen, deren Anschaffung er theils selbst für nothwendig erachtete, theils ihm von erfahrenen Reisenden in der Heimat und im Auslande anempfohlen wurde.

Die mir zur Verfügung stehenden Instrumente bestanden aus einem astronomischen Universal-Instrumente (mit dem Kernrohr in der Achse) für die Reise, einem Spiegelkreise, einem kleinen Theodoliten, einigen Compassen zc., ferner aus einem See und einem Tasch-Chronometer, einem Quecksilber-Reisebarometer, mehreren Aneroid Barometern, verschiedenen Thermometern zc. Ebenso war der Graf mit Jagd und Vertheidigungswaffen auf das beste versehen und ich kann behaupten, daß vorher noch nie eine Reisegeellschaft das Innere Asiens in einer so vorzüglichen Ausrüstung betreten habe, als wir.

Am 11. begrüßte uns der Leuchtturm von Damiette, das erste Wahrzeichen des pharaonischen Wunderlandes, und um 9 Uhr Morgens rasselten die Ankerketten in die Tiefe. Wir sind in Port Said. Wohin das Auge schaut, begegnet es einem anderen Farbenspiele. Alles ist fremd und neu: Gesichter, Trachten, Sitten, Sprache. Ein Wald von Masten, Schiffe aus aller Herren Ländern, füllt den geräumigen Hafen. Neben uns, an derselben Boje verankert, lag der englische Dampfer Chumborazo aus Viverpool.

Auf jenem Deck herrscht ein buntbewegtes Leben. Frauen, Mädchen, alte und junge Männer, Kinder promeniren auf und ab, schäkern, scherzen und spielen, ein vielgestaltiges Bild, das grell von der Ruhe auf unserem Schiffe absteht, denn die Mitglieder unserer Expedition sind bisher die einzigen Passagiere auf demselben.

Port Said ist auf dem Wüstenfande erbaut. Trotz der kurzen Zeit seiner Existenz hat es sich bereits zu einer Hauptstation des ganzen Handelsverkehrs im Orient emporgeschwungen. Die Häuser der in Port Said anwesigen Europäer sind lustige Ziegelbauten, meist einstöckig und mit Ziegeln gedeckt. Jedes Stockwerk besitzt eine holzerne Veranda, die rings um das Haus läuft. Die Fenster sind, sozusagen, das ganze Jahr hindurch mit großen, grünen Jalousien geschlossen. Von den Dächern wehen zahllose Confulats und Familienflaggen in allen Farben.

Die Stadt besteht aus zwei Theilen: dem europäischen und dem arabischen Viertel. Im ersteren reist sich ein Kaufladen mit farbenprächtiger Auslage an den andern, doch wei ihre Schwelle übertritt, moge viel Geld in seinen